Beleuchtung Oelrainhang

Sicherer Zugang zum Limmatufer

Die Stadt Baden hat auf Wunsch der Bevölkerung den Oelrainhang unter dem Bahnhofplatz mit stimmungsvoller Beleuchtung ausgestattet.

ISABEL STEINER PETERHANS

Im Sommer 2007 wurde der Promenadenlift in Betrieb genommen. Innert kürzester Zeit gelangten die Benutzerinnen und Benutzer seither zum Limmatufer. Bei Liftrevisionen oder Liftausfällen wurde die Treppe zum Oelrainhang benutzt.

Nicht allen behagt es aber, sich in wenig frequentierten Bereichen und auf dunklen Wegen aufzuhalten. Denn morgens wird es in den folgenden Monaten wieder später hell und abends früher dunkel. Gut, dass die Stadt Baden dies erkannt hat und auf vielseitigen Wunsch von Anwohnerinnen und Anwohnern den Oelrainhang mit einer entsprechenden Beleuchtung ausgestattet hat. Vergangenen Donnerstag wurde der neu «beleuchtete» Hang offiziell eröffnet. «Es ist ganz klar eine Aufwertung für das Limmatufergebiet und zukunftsweisend», sagte Philippe Ramseier, Stadtrat Ressort Immobilien/Infrastruktur bei einer kurzen Ansprache. Bei der stimmigen Wegbeleuchtung handelt es sich um eine sogenannte «Handlaufbeleuchtung». 75 LED-Lichterpunkte säumen nun den Oelrainhang, die Beleuchtung kommt dezent und gleichmässig daher und erfüllt zudem den minimalen Energieaufwand. «Das ist gut für die Umwelt, insbesondere die Tierwelt, denn wir halten die Beleuchtung auf niedrigstem Lichtniveau», so Miro Simic von der zuständigen Firma Neuco AG.

Für die Beleuchtung musste der frühere Handlauf entfernt werden. Die Betonpfosten konnten weiter verwendet werden. Auf eine Beleuchtung vom Unteren Bahnhofsplatz zur Limmatpromenade wurde schon vor dreizehn Jahren aus Naturschutzgründen verzichtet, weil es sich um ein kleines Waldgebiet handelt. Die Kosten für den Ausbau der Treppenbeleuchtung haben knapp 100 000 Franken betragen.

Im Anschluss an das «Lichterwecken» gab es für die geladenen Gäste einen offerierten Apéro der Gemeinde Ennetbaden: Wurst und Brot, einen feinen Tropfen Wein und gegrillte Nussgipfel. «Eine Tradition aus Ennetbaden», wie Jürg Braga, Vizeammann von Ennetbaden, augenzwinkernd bestätigt.

Auf Knopfdruck schaltet Philipp Ramseier, Stadtrat Ressort Immobilien/Infrastruktur (Zweiter von links), die Beleuchtung am Oelrainhang ein BILD: ZVG

Giuseppe Domeniconi, Baden: «Wir vom ‹Römer-Quartierverein› haben, als der Weg noch nicht beleuchtet war, diesen zur Adventszeit mit Kerzen ausgeleuchtet. Das hat die Stadt beeindruckt. Jetzt sind daraus echte Lichter geworden.»

Valerie Rohner, Baden: «Ich bin froh über diese Beleuchtung; sie vermittelt mir eine gewisse Sicherheit. Da der Promenadenlift ab und an defekt ist, benutze ich den Oelrainhang öfters. Das Lichtdesign finde ich sehr stylisch.»

Jamie Schlegel, Neuenhof: «Ich nehme öfters den Promenadenlift, um von der Stadt in kürzester Zeit ins ‹Naherholungsgebiet am Limmatufer› zu kommen. Künftig werde ich aber vermehrt den Fussweg benutzen.»

Maria Horwath, Gebenstorf: «Begeistert bin ich, und ich befürworte die Beleuchtung sehr, denn mir gibt sie zudem eine gewisse Trittsicherheit. Gut, dass Baden etwas für die Frauen macht, auch mit den Frauenparkplätzen.»

Anders Nordin, Baden: «Endlich, kann ich da nur sagen! Schön, dass die Stadt Baden den Anwohnenden ‹zuhört› und unsere unterschiedlichsten Anliegen ernst nimmt. Sowas freut mich und insbesondere unseren Verein sehr.» BILDER: ISP

Vortrag

Good News

Für den Anlass der Veranstaltungsreihe «Aufbrechen 2020 – Good News für eine nachhaltigere Welt» ist Hans Hurni, emeritierter Professor der Universität Bern, Mitbegründer des Zentrums für Nachhaltige Entwicklung Umwelt (CDE) und ehemaliger Leiter des Nationalen Forschungsschwerpunks NCCR North-South, als Gast geladen. Er hält einen Vortrag zum Thema «Nachhaltige Entwicklung». Der Begriff «Nachhaltige Entwicklung» hat seit Mitte der 1980er-Jahre Eingang in Wissenschaft, Politik und Wirtschaft gefunden. Es geht dabei um interdisziplinäre Methoden, die eingesetzt werden können, um nachhaltige Entwicklung einzuleiten. Der Slogan «Global denken – lokal handeln» wurde längst auch umgedreht zu «Lokal denken – global handeln», denn für ein sinnvolles globales Handeln wird viel lokales Wissen benötigt, genauso wie umgekehrt für ein gutes lokales Handeln eine globale Übersicht dienlich ist. «Bad News» sind immer noch die Haupttreiber für Veränderungen. Es gibt aber daneben eine zunehmende Menge an «Good News», mit zahlreichen positiven Beispielen aus aller Welt. Organisiert wird der Anlass von der Gruppe Erwachsenenbildung der katholischen Kirchgemeinde Wettingen in Zusammenarbeit mit den Pfarreien Baden-Ennetbaden.

Freitag, 23. Oktober, 19.30 Uhr
Saal Roter Turm, Baden

Konzertnacht im Royal

Sebastian Plano

Für ein exklusives Deutschschweizer Konzert gastiert der mittlerweile in Berlin wohnhafte Künstler Sebastian Plano im Royal Baden.

Geboren wurde Sebastian Plano in Rosario, Argentinien. Als Kind von Eltern, die vierzig Jahre Mitglieder des städtischen Symphonieorchesters waren, prägte die klassische Musik seine Kindheit. Genauso prägend war aber ein innerer Impuls, der den heute 35-jährigen Komponisten, Produzenten und Multiinstrumentalisten ab von gepfadeten Wegen und weg von klanglichen Konventionen führte.

Im Alter von sieben Jahren begann er mit «Gehversuchen» auf dem Cello. Mit zwölf erlebte er im Rahmen einer Haydn-Interpretation des Orchesters seiner Eltern einen prägenden Moment im «Rosario's Opera House», und ein Jahr später bespielte er ebendiese Bühne erstmals selbst.

Seine Musikstudium brachte ihn genauso um den Globus wie die feinfühlige, exzeptionelle Paarung elektronischer und klassischer Elemente sein Schaffen. Sein Album «Verve» (2019) brachte ihm jüngst eine Grammy-Nomination für das «Best New-Age Album». Sebastian Plano kombiniert musikalische Tiefe mit stimmungsvoller Emotionalität, was ihn einem breiten Publikum zugänglich macht, ohne dass seine Inhalte jemals den entscheidenden Anspruch vermissen lassen. RS

Sebastian Plano BILD: ZVG

Sonntag, 18. Oktober, 19 Uhr
Royal Baden

Inserat